

Wald, 19. April 2004

KR-Nr. 152/2004

A N F R A G E von Prof. Peter Weber (Grüne, Wald)

betreffend Annex Rathaus Zürich

Mit der Überweisung des Postulates (Behindertengerechtes Zürcher Rathaus) KR-Nr. 92/2002 am 8. März 2004 wurde durch den Kantonsrat zwar sein Wille geäussert, nicht aber der Weg festgelegt.

Mit einer beschleunigten und professionellen Abwicklung des Planungsverlaufes soll aufgezeigt werden, dass unser 306 Jahre altes Rathaus und bedeutendstes staatliches Baudenkmal auch langfristig allen Anforderungen an den Ratsbetrieb standhalten kann.

Der Zeitpunkt für dieses Vorgehen ist jetzt gegeben. Die Stadt Zürich hat nämlich durch eine Reihe von Wettbewerben für die Neugestaltung des mittleren Limmatquais, wie auch der Rathausbrücke, beachtliche Grundlagen und damit relevante Vorgaben ausgearbeitet.

Als Architekt habe ich Vorstellungen dokumentiert, die aufzeigen, dass ein nordseitiger Annex machbar ist, der sowohl die architektonischen und städtebaulichen wie auch die innerbetrieblichen Anforderungen zu lösen vermag.

Wollen wir nicht Brückenschlagen durch die Zeiten, in denen das Neue an das Alte anknüpft und so das Alte erneuert wird?

Ich stelle deshalb folgende Frage:

Ist der Regierungsrat bereit, einen Architekturwettbewerb für die dringend anstehenden baulichen und betrieblichen Anpassungen des Zürcher Rathauses durchzuführen?

Gemeint sind behindertengerechte Zugänge und Ausgänge für Ratsmitglieder, Zuschauerinnen/Zuschauer und Angestellte auf allen drei Ebenen des Hauses, behindertengerechte Plätze im Ratssaal, entsprechende Arbeitsplätze und Toiletten. Aus Sicherheitsgründen müssen mittelfristig die Fluchtwege aus sämtlichen Räumen und Geschossen für alle Personen einer dauerhaften Lösung zugeführt werden.

Mit dem Planungswettbewerb sollen Projektbeiträge gesucht werden, welche die engen denkmalpflegerischen, städtebaulichen und die beschriebenen technischen, betrieblichen Rahmenbedingungen geschickt nutzen.

Prof. Peter Weber

152/2004